

LANDKREIS WESERMARSCH

Hohle Pappeln müssen weichen

Zum Ausgleich Baumpflanzaktion zwischen den Werften

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

GANSPE. 2004 zäunte die Detlef-Hege- mann-Rolandwerft ihr Grundstück an der Weser ein. Im vergangenen Jahr rodete sie weitgehend das dort stehende Pappelwäldchen zur Verlängerung ihrer Pier. Seitdem registriert die naturliebende Bevölkerung am Deich jeden Eingriff in den restlichen Baumbestand besonders aufmerksam. Das bekam in diesen Tagen der Landschaftsbauer Michael Runge zu spüren.

Er hatte den Baumbestand auf seinem Grundstück, Industriestraße 8, verjüngt und Pappeln in der Nähe des Leuchtturmpaddes gefällt. Schnell kursierte das Gerücht, er wolle den Wald ebenfalls abholzen. Runge wurde deshalb massiv angefeindet.

Dass die gefällten Pappeln aus Sicherheitsgründen weichen mussten, wird schnell einsichtig, wenn man sich deren Stümpfe ansieht. Die Bäume waren innen hohl, so dass sie bei jedem Sturm hätten umstürzen können. „So ein Baum kann leicht mehrere Menschen erschlagen“, sieht sich Michael Runge in der Pflicht, kein Sicherheitsrisiko für Spaziergänger auf dem an sein Grundstück unmittelbar angrenzenden Leuchtturmpadd einzugehen.

Der Grundstücksbesitzer schätzt, dass er in der nächsten Zeit noch 15 bis 20 weitere Pappeln fällen muss. Unter anderem Bäume, die in der Nähe des Deters-Werftgeländes stehen und bereits zahlreiche kahle Äste in den Himmel recken. Auf dem Werftgelände lagern Sportboote. „Wenn da ein Baum drauf fällt, zahlt das keine Versicherung“, gibt Runge zu bedenken und betont: „Wir holten nicht nur als Selbstbewerber in Staatsforsten ab und machen daraus Kaminholz für den Verkauf, wir initiieren auch

Baumpflanzaktionen. Dieses Mal im eigenen Wald.“

„Wir haben rund 300 Holunder-, Schlehen-, verschiedene Sorten Birken und Hundsrosen-Stecklinge neu gesetzt“, zeigt der Naturliebhaber den geschaffenen Ausgleich. Er will seinen Wald als grüne Lunge zwischen den Werften erhalten. Die Pflanzaktion hat er zusammen mit seinen drei Praktikanten Maik Otto, Patrick Fuhrmann und Thorsten Rechlin in die Tat umgesetzt. Während die Birken einen Tribut an den nährstoffarmen Sandboden darstellen, hat er bei den anderen Arten bewusst Vogelnährgehölze gepflanzt.

Die besonders interessant aussehenden hohlen Stammteile der Pappeln hat Michael Runge außerdem für die Arbeitsgemeinschaft „Natur erleben“ der Ganztags-Grundschule Ganspe liegen gelassen. Die Kinder dürfen in seinem Wäldchen die Veränderungen regelmäßig beobachten. Ansonsten musste der Grundstückseigner sein Areal durch einen Wall aus Totholz einfassen. „Ich bin gegen Zäune“, versichert Runge. Aber seine Absicht, das Grundstück mit einer lebenden Hecke zu umgeben, wurde von übel gesinnten Menschen zunichte gemacht. „Mehr als 1000 Weidenschösslinge wurden wieder ausgerissen“, berichtet er.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass der öffentlich zugängliche Leuchtturmpadd nur ein schmales Band zwischen den Grundstücken Hegemann und Runge ist. Der vorausschauenden Tat des Gansper Landwirts Hans Röver ist es zu verdanken, dass die Bevölkerung dort noch Zugang zur Weser hat. Er rettete als Vorsitzender des Vereins Schwarzer Leuchtturm Warfleth 1998 diesen letzten Gemeindestreifen zwischen den Werften, um darauf den Padd anzulegen.



Hohl bis zum Boden und deshalb in höchstem Maße umsturzgefährdet war diese Pappel in Michael Runges Wald.
HJ-FOTO: JOHANNESDOTTER

Liberaler frischten Verkehrswissen auf

FDP informierte sich in der Fahrschule

Von unserer Redakteurin
Gaby Wolf

LEMWERDER. Wichtige Änderungen in der Straßenverkehrsordnung der jüngsten Zeit sind Thema eines Informationsabends gewesen, den FDP-Mitglieder, ihre Freunde und Gäste in der „Fahrschule mit Herz“ in Lemwerder wahrgenommen haben. Die Liberalen hatten sich die Frage gestellt, wo und wie vor allem ältere Führerscheinbesitzer die neuesten Änderungen der Straßenverkehrsordnung mitbekommen. Auch bei sich selbst sahen sie Bedarf. „So kam es zu diesem Termin im Rahmen der ‚Liberalen Woche‘“, erläuterte FDP-Vorsitzender Harald Schöne in einer Pressemitteilung.

Fahrschullehrer Norman Tappert, der seit zwei Jahren in Lemwerder eine Fahrschule betreibt, brachte die Liberalen engagiert wieder auf den aktuellen Stand. Themen wie Schulbusverkehr, grüner Pfeil und Spielstraßen gehörten ebenso zum Lehrprogramm, wie das Verhalten im mehrspurigen Autobahnverkehr und im Kreisverkehr.

Einhellig war der Tenor der Teilnehmer nach zwei Stunden: „Es hat sich gelohnt. Unsicherheiten sind jetzt abgebaut.“

Thema Mobilfunk

LEMWERDER (WO). Das Thema Mobilfunkstation steht bei der öffentlichen Sitzung der FDP-Fraktion am kommenden Mittwoch, 7. Juni, 20 Uhr, im Rathaus Lemwerder im Fokus. Aktuell geworden ist das Thema durch den Antrag eines Anbieters, eine Mobilfunkstation auf dem „Schwarzen Leuchtturm“ einzurichten. Zur Information und Diskussion haben sich die Liberalen Referenten eingeladen. Dabei wird es vorrangig um die Frage gehen, ob Belastungen für die Umwelt durch Mobilfunkstationen entstehen. Ein Thema, das sehr kontrovers diskutiert wird. Interessierte Gäste sind willkommen.

Jubilar wird liebevoll „Opa“ genannt

Peter Harms und Heinz Ziebulski für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Der eine ist 57, der andere 77 Jahre alt, der erste noch aktiv, der zweite bereits Alterskamerad. Beide eint ihre langjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Die Rede ist von Hauptlöschmeister Peter Harms und Hauptfeuerwehrmann

Heinz Ziebulski aus der Altersabteilung. Beide gehören der Feuerwehr seit 40 Jahren an und wurden dafür jetzt mit dem Niedersächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber mit Gold ausgezeichnet.

Die Laudatio auf Peter Harms hielt der Berner Ortsbrandmeister Stefan Krings. Er lobte den Weserdeicher, der sich als Ausbilder besonders um die Förderung des Feuer-

wehramwachses verdient macht. „Mit Herz, Sachverstand und lauter Stimme versucht Peter, auch hoffnungslosen Fällen die Grundlagen und Grundsätze der Feuerwehrausbildung zu vermitteln.“

Dass sich Peter Harms zunächst 20 Jahre lang auf Gemeindeebene und inzwischen schon wieder seit acht Jahren auf Kreis-ebene um eine gute Ausbildung der Kameraden und Kameradinnen kümmere, verdiene besondere Anerkennung, so Krings. „Es wird immer schwieriger, dafür Leute zu finden, die das ehrenamtlich machen.“

Peter Harms, dem als Auszeichnung für sein Wirken im Januar dieses Jahres bereits die Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Wesermarsch verliehen worden war, ist außerdem seit zehn Jahren stellvertretender Zugführer der Kreisfeuerwehrebereitschaft. Dass der Geehrte sich so viele Jahre engagieren konnte, gehe nur mit Unterstützung der Ehefrau, waren sich der Ortsbrandmeister und Bürgermeister Bernd Bremermann einig. „Wenn man nicht so eine starke Frau hätte, könnte man das nicht ausführen“, würdigte der Verwaltungschef auch Irmgard Harms und Marga Ziebulski.

Heinz Ziebulski, dessen Werdegang sein Kamerad Hartmut Schierenstedt umriss, wohnte viele Jahre in der ehemaligen Grundschule am Breithof. Dort war seine Frau als Hausmeisterin tätig. Wurde zum Einsatz gerufen, „rutschte Heinz aus dem dritten Stock das Treppengeländer herunter“, erinnerte sich Schierenstedt. Später wohnte Ziebulski neben dem Gerätehaus an der Ladestraße, das er bei Alarm nun in weniger als einer Minute erreichte.

Schierenstedt bestätigte Ziebulski, der übrigens von seinen Kameraden nur „Opa“ genannt wird, der geborene Angriffs-Truppführer und ein „unheimlich zäher Feuerwehrmann“ gewesen zu sein. Seiner Leistung zollte er großen Respekt. Die Ehrungen nahmen Bürgermeister Bremermann und Gemeindebrandmeister Klaus Niekamp vor. Beide Kameraden erhielten außerdem Ehrenzeichen auch den Wappenteller der Gemeinde Berne.



Sind zusammen 80 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr: (von links) Heinz Ziebulski und Peter Harms.
HJ-FOTO: JOHANNESDOTTER



Die „Katteker Jazz-Band“ auf der Juliusplate: (von links) Oliver Kuiper, Otto Lindemann, Manfred Deinert.
HJ-FOTO: JOHANNESDOTTER

Dick eingemummelt die Juliusplate angesteuert

Pfingstausflügler radelten trotz der Kälte zum Jazz-Frühshoppen

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

JULIUSPLATE. Was so ein richtiger Pfingstausflügler ist, der lässt sich auch von winterlichen Temperaturen und stürmischen Nordwestwinden nicht von der traditionellen Fahrradtour zu Pfingsten abhalten. Darauf kann Olaf Brammer vom Campingplatz Juliusplate setzen, wenn er – wie in diesem Jahr – trotz widriger Witterungsverhältnisse zu seinem Jazz-Frühshoppen auf die Juliusplate einlädt.

Eingemummelt fast wie im Winter rollten die Fahrradgruppen vom Deich und der Fähre Farge kommend nach und nach auf dem Campingplatz an. Frauen, Männer und Kinder füllten die gegen eventuelle Regenschauer vorsichtshalber aufgestellten Gartenpavillons und nahmen auf den Bänken Platz, kaum dass die Musiker aus dem nördlichen Friesland zu spielen begonnen hatten.

Für erstklassige Jazzmusik sorgten diesmal die fünf Musiker von der „Katteker Jazz-Band“ aus Neuenburg. Moderiert von Trompeter Otto Lindemann, wurde den Großen der Jazzmusik Tribut gezollt. Die Mi-

schung aus klassischem Blues, gefühlvollen Balladen und modernen Stücken fand Gefallen.

Zur „Katteker Jazz-Band“ gehören außer Otto Lindemann, der auch als Sänger auftrat, Manfred Deinert (Klarinette und Saxofon), Oliver Kuiper (Gitarre), Bernd Szeitzke (Schlagzeug) und Dirk Meinen (Bass). Bis auf ihren Schlagzeuger, den die vier aus Bremen importieren, kommen alle übrigen aus dem Umfeld des Neuenburger Urwaldes in Friesland. Sie nennen sich Katteker, das ist Plattdeutsch und heißt Eichhörnchen. Der possierliche Nager ist auch als Plüsch-Ausgabe bei jedem Auftritt am Mikrofon mit dabei.

Wenn es bei diesem Jazz-Frühshoppen auch nicht zu dauerhaft strahlendem Sonnenschein reichte, ließ sich die Sonne doch wenigstens ab und zu kurz sehen, was die Stimmung auf dem Campingplatz gleich noch um einiges hob. Dass bei der Einladung zur Musik auf der Juliusplate auch die Kinder mitgebracht werden konnten, und für diese extra Spielgeräte zum Toben bereitstanden, machte den Zweirad-Ausflug auch für Familien attraktiv.

Radtouren, Walking und Führungen

Elsflether Touristik-Information hat viel Programm für den Juni organisiert

Von unserem Redakteur
Arno Schupp

ELSFLETH. Auch im Juni finden wieder interessante Radtouren in der Region statt. So geht es zum Beispiel mit dem Drahtesel in die Marsch- und Moorlandschaft zwischen Elsfleth und Oldenburg.

Die Radtour „Moore und Seen“ findet am Sonntag, 11. Juni, um 9.30 Uhr ab Landcafé Moorriem statt und ist etwa 50 Kilometer lang. Durch die Fachwerkdörfer Moorriem geht es zum Naturschutzgebiet „Gellener Torfmöörte“ mit Führung auf dem Moorlehrpfad. Anschließend ist ein Picknick an den Bornhorster Seen geplant. Das Picknick muss selbst mitgebracht werden. Auf der Rückfahrt wird das Melkhus in Fuchsberg

besucht. Die nächste Radtour im Juni führt an Orte, die mit „Schiffahrt, Handwerk und Landwirtschaft“ zu tun haben. Am Sonntag, 24. Juni, startet diese Radtour um 9.30 Uhr bei der Touristik-Information Elsfleth. Sie ist etwa 35 Kilometer lang. In Brake und Ovelgönne besteht die Möglichkeit, das Schiffahrts- und das Handwerkermuseum zu besichtigen oder einen Rundgang durch den Ort zu machen.

Nach einem Melkhus-Besuch folgt die Besichtigung eines Bauernhofs/Bauerngartens, bevor über Sandfeld der Rückweg nach Elsfleth angetreten wird. Am Dienstag, 13. Juni, findet letztmalig in diesem Jahr eine Führung durch das Gasturbinenkraftwerk statt (der Termin 11. Juli muss wegen einer Revision ausfallen). Treffpunkt:

13.30 Uhr am Kraftwerk in Huntorf. Wer gerne gut zu Fuß ist, kann sich der Nordic-Walking-Tour am Sonntag, 25. Juni, anschließen. Treffen ist um 10 Uhr beim Parkplatz Hunteperwerk. Über das Hunteperwerk geht zum Melkhus in Berne-Ohrt, wo eine Erfrischungspause eingelegt werden kann, bevor es über die Eisenbahnbrücke zurück nach Elsfleth geht. Nordic-Walking-Stöcke können geliehen werden.

Am Sonntag, 18. Juni, können Interessierte mit der „Hanseat“ von Elsfleth über Weser, Lesum und Hamme nach Worspewede fahren. Start ist um 7.30 Uhr ab Elsfleth. Eine Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen ab Elsfleth ist erforderlich. Um vorherige Anmeldung zu den Angeboten wird unter Telefon 044 04/9890 81 gebeten.